

**Risikoanalyse
und
Brandschutzbedarf**

der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

[Landkreis Harz]

verabschiedet durch Beschluss
des Stadtrates der Stadt Osterwieck vom

Vorwort
zur Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung der
Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck.

2015 erhielt die Firma Brandschutz Consult Ingenieurgesellschaft mbH Leipzig durch die Verwaltung den Auftrag eine Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zu erstellen.

Für die Fortschreibungen der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung dient die durch die Firma Brandschutz Consult Ingenieurgesellschaft mbH Leipzig erstellte Risikoanalyse / Brandschutzbedarf Stadt Osterwieck 13-G-0615 Stand: 22.10.2015.

Die Fortschreibungen der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung erfolgte in den Jahren

2018 Beschluss des Stadtrats 457-II-2018

und

2020 Beschluss des Stadtrats 111-III-2020

Die erneute Überarbeitung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung erfolgte wiederum auf der Grundlage der durch die Firma Brandschutz Consult Ingenieurgesellschaft mbH Leipzig aus 2015 sowie den Fortschreibungen aus 2018 und 2020.

Die aktuellen Daten dieser Überarbeitung sind aus den statistischen Werten der Feuerwehr Jahresstatistik FEU 095, den Einsatzzahlen des Jahres 2019/20/21 sowie Daten und zur Verfügung gestellten Informationen aus der Zuarbeit von:

Stadtverwaltung,
Ortsfeuerwehren,
Behörden,
Leitstelle Harz,
Verwaltungen,
Schulen,
Organisationen
und
Verbänden.

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen / Feuerwehrbezeichnungen

BrSchG	Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
MindAusrVO-FF	Verordnung über die Mindeststärke und -ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr
FwDV	Feuerwehrdienstvorschrift
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DVGW	Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.
VdS	VdS Schadenverhütung GmbH
TAZV	Trink- und Abwasserzweckverband Vorharz
AfA	Abschreibungstabelle des Bundesfinanzministeriums

Kennzeichnung der Feuerwehrfahrzeuge

Bedeutung der Buchstaben innerhalb der Normbezeichnung

Kurzzeichen	Bedeutung
DLK 23/12	Drehleiter mit Korb
ELW	Einsatzleitwagen
GW-G	Gerätewagen ...
KdoW	Kommandowagen
LF 8/6	Löschgruppenfahrzeug
MTW	Mannschaftstransportwagen
MLF	Mittleres Löschfahrzeug
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug
TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasserbehälter

Bedeutung der Zahlen innerhalb der Normbezeichnung

Kurzzeichen Bedeutung:

LF 16/12	Nennförderstrom der Feuerlöschpumpe in 100 l/min
TLF 16/25	mind. Wasservorrat im Löschmittelbehälter in 100 l
DLK 23/12	Nennrettungshöhe in m
DLK 23/12	Nennausladung in m

Bedeutung der Buchstaben innerhalb der Fahrzeugkennzeichnung von Sonderfahrzeugen

Kurzzeichen Bedeutung

HLF20/16	Hilfeleistungslöschfahrzeug mit Zusatzbeladung für technische Hilfe
LF	Löschgruppenfahrzeug
KLF	Kleinlöschfahrzeug

Erläuterung: Die Kennzeichnung der Feuerwehrfahrzeuge erfolgt auf der Grundlage der zurzeit gültigen DIN-Normen und kann von regionalen Festlegungen abweichen.

Bedeutung von Funktionsbezeichnungen der Feuerwehrangehörigen und anderen Abkürzungen aus dem Feuerwehrtätigkeitsbereich

Abkürzung	Funktionsbezeichnung
VF	Verbandsführer
ZF	Zugführer
GF	Gruppenführer
Tf	Trupführer
Trm	Truppmann
SF	Sprechfunker
EK	Einsatzkraft
AGT	Atemschutzgeräteträger
Ma	Maschinist

Inhaltsverzeichnis

Seite

A.

Gemeindestruktur	8
1 Allgemeine Informationen	8
2 Verkehrswege	9
3 Gebäude und Einrichtungen besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung	10
4 Besondere Gefährdungen	14
5 Löschwasserversorgung	14
5.1 Löschwasserbereitstellung	14
5.2 Nicht abgedeckte bebaute Fläche	15

B.

Feuerwehrstruktur	16
1 Feuerwehr der Gemeinde (Summe aller Feuerwehren)	16
1.1 Feuerwehrangehörige insgesamt	16
1.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung	16
1.2.1 Durchschnittliche Stärke bei Alarmierung	16
1.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Gemeinde	17
1.4 Ausrückebereiche	18
1.5 Gemeindegarte mit Feuerwehrhäusern und Ausrückebereichen der Ortsfeuerwehren	18
2 Ortsfeuerwehren	19
2.1 Feuerwehrangehörige	19
2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung	19
2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung	19
2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr	19
2.4 Ausrückebereiche	19
3 Sonstige Angaben zur Gemeinde	37
3.1 Einsatzstatistik der Gemeindefeuerwehr	37
3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden und dem Landkreis	38

C.

Bewertung der Leistungsfähigkeit	39
1 Gemeindefeuerwehr	39
1.1 Werden die personellen Mindestanforderungen erfüllt?	39
1.1.1 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?	39
1.1.2 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?	40
1.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?	40
2 Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren	40
2.1 Werden die personellen Mindestanforderungen erfüllt?	40
2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückebereiches?	41
2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückebereiches zum Einsatz?	41
2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückebereiches?	42
2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückebereiches zum Einsatz?	43
2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?	43

D.

Individuelle Bewertung des Risikos - Ermittlung des Brandschutzbedarfs	44
1 Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung	47
2 Technische Hilfeleistung	49
3 Gefahrstoffeinsätze	50
4 Strahlenschutzinsätze	50
5 Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz	50
5.1 Folgende Feuerwehrfahrzeuge der Gemeinde sind vom Landkreis in den Fachdiensten für den überörtlichen Einsatz eingeplant:	50
5.2 Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund der interkommunalen Zusammenarbeit	51
6 Fahrzeugkonzeption – Zusammenfassung	51
7 Personalkonzeption – Zusammenfassung	53
8 Ausstattungskonzeption – Zusammenfassung	54

Anlagen

Anlage 1	Löschwassersituation in der Stadt Osterwieck vom TAZV Vorharz
Anlage 1a	Zuarbeit – Altersstruktur der Feuerwehr Osterwieck
Anlage 1b	Prognose zur altersabhängigen Personalentwicklung der Feuerwehr Osterwieck
Anlage 2	Übersicht über die in den Ortsfeuerwehren vorhandenen Feuer- wehrfahrzeuge
Anlage 3	Übersicht Ausrückebereiche
Anlage 4	Darstellung theoretische Abdeckung
Anlage 5	Zuarbeit – Darstellung Löschwasserbereitstellung in Osterwieck
Anlage 6	Zuarbeit - Gesamtanzahl der Einsätze
Anlage 7	Zuarbeit – Übersicht der Gebäude, die im Brandfall den Einsatz eines Hubrettungsgerätes erfordern

A. Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindestruktur

1. Allgemeine Informationen

- a) Einwohnerzahl: 11453
- b) Ortsteile:
- | | |
|---------------|---------|
| Berßel | 665 |
| Bühne | 196 |
| Dardesheim | 762 |
| Deersheim | 703 |
| Göddeckenrode | 203 |
| Hessen | 1226 |
| Hoppenstedt | 168 |
| Lüttgenrode | 487 |
| Osterode a.F. | 170 |
| Osterwieck | 3706 |
| Rhoden | 402 |
| Rimbeck | 139 |
| Rohrsheim | 551 |
| Schauen | 466 |
| Sonnenburg | 47 |
| Stötterlingen | 206 |
| Suderode | 88 |
| Veltheim | 372 |
| Wülperode | 201 |
| Zilly | 695 ... |
- c) Ansiedlung im Außenbereich:

Ortschaft	Bezeichnung	Name	Entfernung	Einwohner
Berßel		Bio Geflügelhof	1,8 km	7
Dardesheim		Halberstädter Tor 164	2,2 km	2
		Thieweg 1	1,3 km	1
		Ölmühle 264	1 km	10
		Chausseehaus 299	3 km	2
Deersheim		Bio Geflügelhof	3 km	6
Göddeckenrode		Neue Straße 1-3	1,3 km	12
Hessen		Hessenbau 1-62,8	2,8 km	5
Lüttgenrode		Vorwerk 85	2 km	10
Osterwieck	Fallsteinklause	Im Fallstein 5-7	3,5 km	11
		Im Fallstein 4	5 km	2
	Waldhaus	Im Fallstein 1-2	2,6 km	6
		Im Fallstein 1a	3,4 km	0
		Fichtenweg 10 - 11a	2,6 km	11
Stötterlingen		Stummühle	2 km	3
Veltheim		Hessendamm 200	2 km	4
		Steinmühle 2,3,9	3,5 km	2
		Am Holländer	1 km	3
Wülperode		Landwehr 1 & 2	2 km	8
Zilly	Auemühle	Dardesheimer Straße 114a	2 km	5
	Schweinemast	Heudeber Weg 4	2 km	5

Fläche, gesamt:	212km ² Max. Nord- Südausdehnung 14,3km Max. Ost- Westausdehnung 22,4km
Fläche, bebaut:	11,45 km ²
hiervon	
Wohngebiet:	10,8 km ²
Gewerbegebiet:	0,45 km ²
Industriegebiet:	0,2 km ²
d) Waldgebiet:	26,5 km ²
e) Landwirtschaftliche Fläche:	169 km ²
f) Wasserfläche:	2 km ²

2. Verkehrswege:

a) Land- und Kreisstraße:	Landstraßen gesamt: 55,4 km L 78 L 87 L 88 L 89 L 90 L 91 Kreisstraßen gesamt: 41,9 km K 1328 K 1331 K 1334 K 1335 K 1338 K 1340 K 1341 K 1342 K 1344
b) Bundesstraße:	B 79 15,7 km B 244 6,2 km
c) Bundesautobahn (BAB):	Im Gemeindegebiet gibt es keine BAB
d) BAB-Anschlussstellen:	Im Gemeindegebiet gibt es keinen BAB- Anschluss
e) Bahn-Strecke:	Im Gemeindegebiet gibt es keine Bahnstrecken

- | | |
|------------------------------|---|
| f) Wasserstraße: | Im Gemeindegebiet gibt es keine Wasserstraßen |
| g) Flugplatz: | Im Gemeindegebiet gibt es keine Flugplätze |
| h) See: | Im Gemeindegebiet gibt es keine Seen |
| i) Sonstige Verkehrsanlagen: | keine |

3. Gebäude und Einrichtungen besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:

a) Gewerbe- und Industriebetriebe ohne besondere Gefahren: 760

Erläuterung: Industrie- und Gewerbebetriebe ohne besondere Gefährdungen sind in der Regel „kleinere“ Objekte, die keine erhöhte Brand- und/oder Explosionsgefahr beinhalten und die im Ereignisfall grundsätzlich mit dem Kräfte- und Mittelansatz des Standardereignisses durch die Feuerwehr beherrschbar sind.

b) Gewerbe- und Industriebetriebe mit besonderen Gefahren:

Osterwieck: Lankwitzer Lackierfabrik GmbH
Freisetzen von giftigen Stoffen im Brand- und Havariefall, leicht entzündliche Gas und Flüssigkeiten

Osterwieck: PPM Reinstmetalle Osterwieck GmbH
Freisetzen von giftigen Stoffen im Brand- und Havariefall

Osterwieck: D&W Flexomanufaktur GmbH und Co KG
leicht entzündliche Flüssigkeiten

Osterwieck: MWG Galvanotec GmbH
Freisetzen wassergefährdende Stoffen im Brand- und Havariefall

Osterwieck: MWG Manufaktur GmbH
Freisetzen wassergefährdende Stoffen im Brand- und Havariefall

Osterwieck: Aral Tankstelle
leicht entzündliche Gas und Flüssigkeiten

Berßel: Reifenlager Pimex GmbH
starke Umweltbelastung durch Rauch, Brandausbreitungsgefahr

Berßel: Landboden Osterwieck GmbH Tankstelle
leicht entzündliche Gas und Flüssigkeiten

- Dardesheim: HEM Tankstelle
leicht entzündliche Gas und Flüssigkeiten
- Hessen: Agrargenossenschaft Hessen e.G. Tankstelle
leicht entzündliche Gas und Flüssigkeiten
- Bühne: Behncke Schwimmbad- und Wärmetechnik GmbH
Verarbeitung von leichtentzündlichen Lösungsmitteln und Kunstharzen, Freisetzung giftiger Verbrennungsprodukte
- Schauen: Reifenlager Pimex GmbH
starke Umweltbelastung durch Rauch, Brandausbreitungsgefahr
- Bühne: Bio-Gasanlagen
Explosionsgefahr im Havariefall
- Lüttgenrode: Bio-Gasanlagen
Explosionsgefahr im Havariefall
- Rohrsheim: Bio-Gasanlagen
Explosionsgefahr im Havariefall
- Veltheim: Landwirtschaft Schliephake und Spedition Müller je 10.000l Dieselkraftstoff
entzündliche Flüssigkeiten
- Zilly: Bio-Gasanlagen
Explosionsgefahr im Havariefall
- Erläuterung: Gewerbe- und Industriebetriebe mit besonderen Gefahren sind Objekte bei denen nutzungsbedingt eine erhöhte Brand- und oder Explosionsgefahr vorliegt und bei einem Ereignis mit einem erhöhtem Kräfte- und Mittelansatz gegenüber dem Standardereignis zu rechnen ist.

c) Sonderbauten nach der Landesbauordnung

aa) Krankenhaus: Im Gemeindegebiet gibt es keine Krankenhäuser

bb) Pflegeheim und Altenheim:

Osterwieck: St. Stephanus 72 Betten zzgl. Personal 25

Osterwieck: Humanas Wohnpark 28 Betten zzgl. Personal 8

cc) Schule:

Osterwieck:	Fallsteingymnasium	426 Schüler
	Grundschule Sonnenklee	178 Schüler
	Hort Sonnenklee	85 Kinder
Bühne:	Grundschule	67 Schüler
Dardesheim:	Sekundarschule Thomas Mann	459 Schüler
Hessen:	Grundschule	161 Schüler
	Hort	
Berßel:	Kita Sonnenschein	37 Kinder
Bühne:	Kita Illespatz	26 Kinder
Dardesheim:	Kita Zwergenklus	60 Kinder
Deersheim:	Kita Abenteuerland	70 Kinder
Hessen:	Kita Hollerbusch	104 Kinder
Lüttgenrode:	Kita Lüttis Rasselbande	42 Kinder
Osterwieck:	AWO Kinderhaus an der Ilse	85 Kinder
	Kinderland „Am Langenkamp“	64 Kinder
Rhoden:	Kita Fallsteinzwerge	30 Kinder
Rohrsheim:	Kita Rohrspatzen	42 Kinder
Schauen:	AWO Kita Regenbogenland	31 Kinder
Veltheim:	Kita Hänsel und Gretel	29 Kinder
Wülperode:	Kita Kleine Strolche	34 Kinder
Zilly:	Kita Märchenburg	51 Kinder

dd) Hochhäuser:**Im Gemeindegebiet gibt es keine Hochhäuser****ee) Tiefgaragen:****Im Gemeindegebiet gibt es keine Tiefgaragen****ff) Versammlungsstätten: (> 200 Personen gemäß VStättVO)**

Berßel:	Mehrzweckhalle Saal	300
Bühne:	Schützenhaus Rimbeck	250
Dardesheim:	Gaststätte „Zum Adler“ Saal	400
Sporthalle:		250
Deersheim:	Edelhofhalle	250
Hessen:	Sport u. Freizeitzentrum	200
	Weinschenke	250
Lüttgenrode:	Sporthalle	300
Osterwieck:	Sporthalle Ratsgarten	500
	Waldhaus	200

Rhoden: Kulturhaus Saal 300

gg) Hotels / Pensionen (> 12 Betten gemäß BStättVO)

Osterwieck: Hotel „Brauner Hirsch“ 53
 Hotel „Waldhaus“ 14
 Pension „Fallsteinklausen“ 12

Rohrsheim: Gästehaus in der Casa Culina 15

d)...Historische Gebäude und Kulturstätten:

Berßel Schloß
 Osterwieck: Heimatmuseum
 Bunter Hof
 Innenstadt Osterwieck Fachwerkbauten
 Hessen: Renaissanceschloß
 Zilly: Wasserburg

e) Abgelegene Gebäude und Höfe

Ortschaft	Bezeichnung	Name	Entfernung	Einwohner
Berßel		Bio Geflügelhof	1,8 km	7
Dardesheim		Halberstädter Tor 164	2,2 km	2
		Thieweg 1	1,3 km	1
		Ölmühle 264	1 km	10
		Chausseehaus 299	3 km	2
Deersheim		Bio Geflügelhof	3 km	6
Göddeckenrode		Neue Straße 1-3	1,3 km	12
Hessen		Hessenbau 1-62,8	2,8 km	5
Lüttgenrode		Vorwerk 85	2 km	10
Osterwieck	Fallsteinklausen	Im Fallstein 5-7	3,5 km	11
		Im Fallstein 4	5 km	2
	Waldhaus	Im Fallstein 1-2	2,6 km	6
		Im Fallstein 1a	3,4 km	0
		Fichtenweg 10 - 11a	2,6 km	11
Stötterlingen		Stummühle	2 km	3
Veltheim		Hessendamm 200	2 km	4
		Steinmühle 2,3,9	3,5 km	2
		Am Holländer	1,0 km	3
Wülperode		Landwehr 1&2	2 km	8
Zilly	Auemühle	Dardesheimer Straße 114a	2 km	5
	Schweinemast	Heudeber Weg 4	2 km	5

4. Besondere Gefährdungen

a) Überschwemmungsgebiete:

Ort	Größe in km ²	davon bebaut in km ² :
Berßel	0,8	0,012
Osterwieck	1,5	0,019
Stötterlingen	1,3	
Bühne	2,1	0,02
Wülperode	0,6	

b) Überschwemmungsgefährdete Gebiete:

Überschwemmungsgefährdete Gebiete sind in der Gemeinde nicht vorhanden.

c) Einflugbereich von Flughäfen -plätzen:

Die Gemeinde liegt nicht im Einflugbereich eines Flughafens/Flugplatzes.

d) Ölferrleitungen und Gasfernleitungen:

In der Gemeinde sind keine Fernleitungen vorhanden.

5.1 Löschwasserversorgung durch

a) Trinkwasserversorgung nach dem Arbeitsblatt W 405, herausgegeben durch den Verein „Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V.“

Im gesamten Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wird auf das Trinkwassernetz des TAZV Vorharz zurückgegriffen um Löschwasser vorzuhalten. Die benötigten 48m³ /h Löschwasser können nicht in jedem Ort vorgehalten werden. Hier muss zusätzlich auf Zisternen, Löschteiche und natürliche Wasserquellen zurückgegriffen werden.

Ortsteil	bebaute Fläche (ha)	Bedarfsmenge m ³	Abdeckung Trinkwassernetz	Zisterne/ Gewässer	Abdeckung ha	Abdeckung %	real Versorgung %
Berßel	46	48m ³	30m ³	F = 80m ³	40	87	62,5
Bühne	26	48m ³	30m ³	G = 50m ³	24	96	62,5
Dardesheim	71	48m ³	38m ³	G = 100m ³	55	77	79
Deersheim	72	48m ³	30m ³	G = 300m ³	68	94	62,5
Göddeckenrode	13	48m ³	20m ³		13	100	40
Hessen	100	48m ³	30m ³	F = 20m ³	91	91	62,5
Hoppenstedt	22	48m ³	48m ³	F = 80m ³	22	100	100
Lüttgenrode	42	48m ³	30m ³		36	100	62,5
Osterode a.F.	11	48m ³	18m ³	G= 200m ³	9	86	37,5
Osterwieck	245	48m ³	48m ³	F = 80m ³	245	100	100
Gewerbegebiet	90	96m ³	48m ³		90	100	50
Rhoden	23	48m ³	18m ³	G = 100m ³	22	96	37,5

Rimbeck	15	48m ³	30m ³		15	100	62,5
Rohrsheim	44	48m ³	38m ³	Z = 50m ³	38	86	79
Schauen	26	48m ³	30m ³	G= 100m ³ Z= 100m ³	20	77	62,5
Sonnenburg	6	48m ³	100m ³	Z = 100m ³	6	100	100
Suderode	6	48m ³	18m ³		6	100	37,5
Stötterlingen	15	48m ³	30m ³		15	100	62,5
Veltheim	28	48m ³	18m ³	Z = 100m ³	27	96	50
Wülperode	28	48m ³	18m ³		25	89	37,5
Zilly	58	48m ³	48m ³	G= 200m ³	57	98	100
Total:	897				834	93	66

Information des TAZV zur Löschwassersituation in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck und Löschwasserversorgung der Ortsteile.

Anlage 1.

b) Löschwasserbereitstellung aus:

Zisternen

Ort	Größe	
Schauen	100m ³	fertig
Veltheim	100m ³	fertig
Sonnenburg	100m ³	fertig
Hessen	100m ³	2022 geplant
Rohrsheim	50m ³	2022
Osterwieck	200m ³	2022 geplant

Löschteiche

Ort	Größe	Zustand
Bühne	50m ³	in Ordnung
Schauen	100m ³	in Ordnung
Osterwieck	100m ³	defekt
Deersheim	100m ³	in Ordnung
Lüttgenrode	100m ³	in Ordnung

Löschbrunnen

Bühne		defekt
-------	--	--------

5.2 Nicht abgedeckte bebaute Fläche

- a) Wohngebiet: 63 ha
b) Gewerbegebiet /Industriegebiet: 10 ha

B. Feuerwehrstruktur

1. Feuerwehr der Einheits- oder Verbandsgemeinde (Summe aller Ortsfeuerwehren)

1.1 Feuerwehrangehörige insgesamt: 769

davon in

- a) Einsatzabteilung: 425
- b) Jugendfeuerwehr: 126
- c) Kinderfeuerwehr: 85
- d) Alters- und Ehrenabteilung: 133

1.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

- a) Einsatzkräfte: 425
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: 93
- b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer: 6/ 14/ 61
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: 2/ 4/ 16
- c) Maschinisten: 187
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: 25
- d) Atemschutzgeräteträger: 120
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: 33

1.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

- a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr: 93
- b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr: 246
- c) sowie Samstag, Sonntag und Feiertag: 279

1.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Einheits- oder Verbandsgemeinde

a) Löschfahrzeuge

Löschfahrzeuge	Typ	Besatzung	Baujahr
Berßel	LF16TS	1:8	1992
Bühne	LF8/6	1:8	2002
Dardesheim	HLF 20/16	1:8	2010
Dardesheim	TSF-W	1:5	1992
Deersheim	TSF-W	1:5	1995
Göddeckenrode	LF10/6	1:8	2005
Hessen	TLF 16/25	1:8	1997
Hoppenstedt	TSF-W	1:8	2003
Lüttgenrode	TSF-W	1:5	1993
Osterode am Fallstein	LF 10	1:8	2018
Osterwieck	TLF 16/25	1:8	1997
Osterwieck	LF 16/12	1:8	1997
Rhoden	LF8/6	1:8	1993
Rohrsheim	LF 8	1:8	1984
Schauen	LF 8/6	1:8	2000
Stötterlingen	LF10/6	1:8	2018
Veltheim	TSF-W	1:5	1999
Wülperode	TSF-W	1:5	2014
Zilly	TSF-W	1:5	1996

b) Hubrettungsfahrzeuge: derzeit nein

c) Rüst- und Gerätewagen: nein

d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:

	Typ	Besatzung	Baujahr
Hessen	MTW	1:5	2003
Lüttgenrode	MTW	1:7	1999
Osterode am Fallstein	MTW	1:6	1996
Osterwieck	MTW	1:7	1997
Rohrsheim	MTW	1:7	2018
Schauen	MTW	1:7	2020
Zilly	MTW	1:7	1994

Anhänger

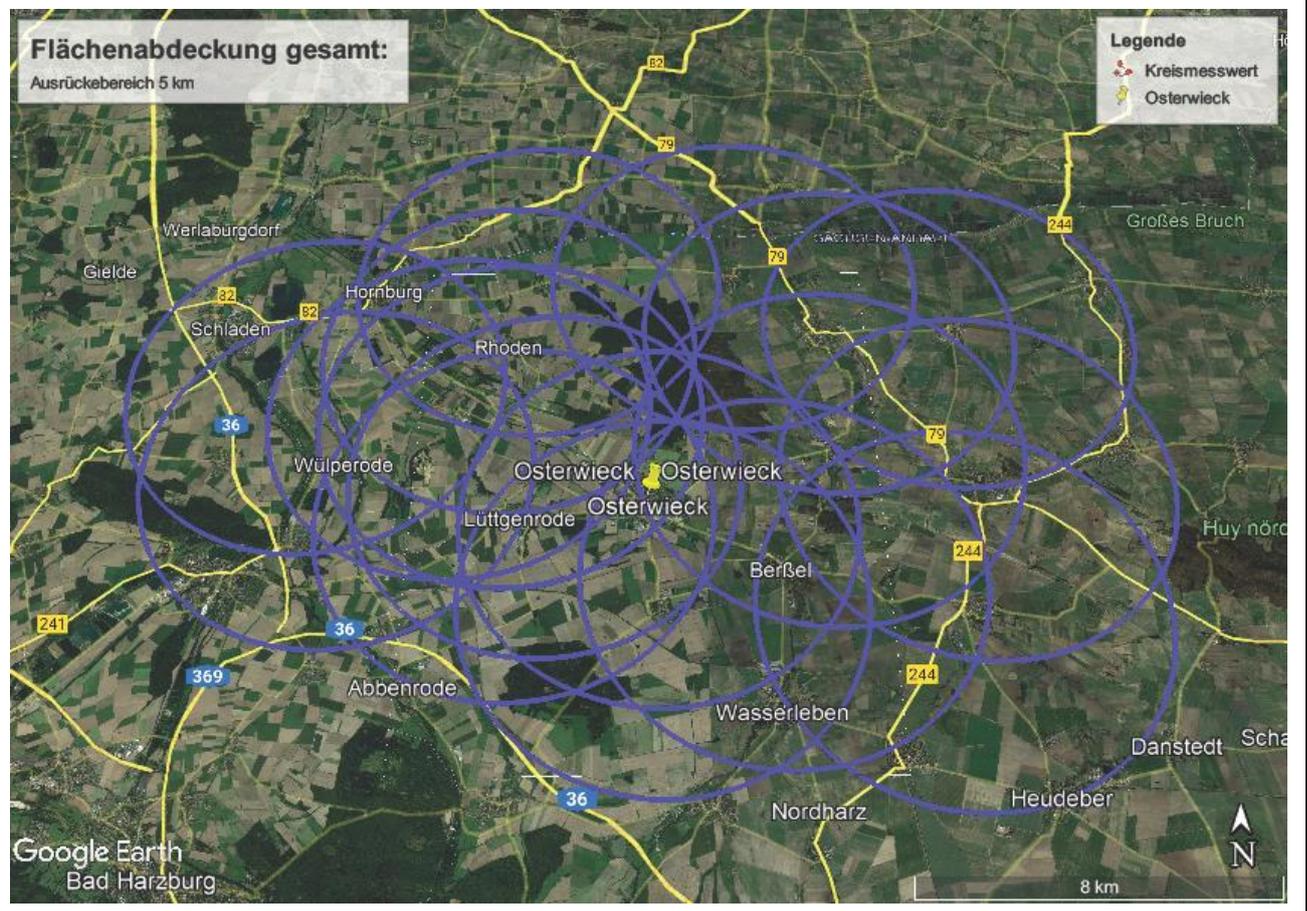
5 Stk.	TSA	Tragkraftspritzenanhänger
6 Stk.	STA	Schlauchtransportanhänger
2 Stk.	AL	Anhängeleitern
1 Stk.	FKH	Feldkochherd

1.4 Ausrückbereich

- | | |
|--|--------------------|
| a) Fläche des Ausrückbereiches: | 212km ² |
| b) Feuerwehrhäuser: | 17 |
| c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Gruppe): | 4:30 min. |
| d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Gruppe): | 10:30 min. |
| e) Fläche des Einheitsgemeinde- und Verbandsgemeindegebietes,
die nicht innerhalb einer Eintreffzeit von zwölf Minuten
durch die eigene Feuerwehr erreicht wird: | 23km ² |

1.5 Einheitsgemeindekarte mit Feuerwehrhäusern und Ausrückbereichen der Ortsfeuerwehren

siehe Anlage 2 Ausrückbereiche Ortsfeuerwehren



2. Ortsfeuerwehren

Übersicht aller Ortsfeuerwehren in Anlage 3

Ortsfeuerwehr Berßel

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile:

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	42
davon in	
a) Einsatzabteilung:	25
b) Jugendfeuerwehr:	6
c) Kinderfeuerwehr:	3
d) Alters- und Ehrenabteilung:	8

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	25
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	6
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	25
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	25

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 16-TS
--------------------	----------

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	11,9km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Bühne

Zuständig für die Ortsteile Bühne und Rimbeck:

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	45
davon in	
a) Einsatzabteilung:	21
b) Jugendfeuerwehr:	11
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	13

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	21
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/0
c) Maschinisten:	4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	0
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	6
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr	10
C) Samstag, Sonntag und Feiertag:	17

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 8/6
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	TSA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	8,1 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Dardesheim

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	60
davon in	
a) Einsatzabteilung:	35
b) Jugendfeuerwehr:	20
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	5

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	35
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1/2/2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	21
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	5
d) Atemschutzgeräteträger:	6
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	6
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	15
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	22

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	HLF 20/16 TSF-W
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	STA AL 18

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	14,9 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Deersheim

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	36
davon in	
a) Einsatzabteilung:	15
b) Jugendfeuerwehr:	5
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	16

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	15
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	13
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	8
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	10

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	TSA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	16,3
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Götdeckenrode

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	53
davon in	
a) Einsatzabteilung:	28
b) Jugendfeuerwehr:	16
c) Kinderfeuerwehr:	8
d) Alters- und Ehrenabteilung:	1

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	28
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/1/3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	7
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	6
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	18
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	18

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 10/6
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	STA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	4,3 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Hessen

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	68
davon in	
a) Einsatzabteilung:	39
b) Jugendfeuerwehr:	16
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	13

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	39
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	9
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/3/3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/1/1
c) Maschinisten:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
d) Atemschutzgeräteträger:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	9
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	15
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	30

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TLF 16/25
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW STA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	24,4 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Hoppenstedt

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	56
davon in	
a) Einsatzabteilung:	20
b) Jugendfeuerwehr:	6
c) Kinderfeuerwehr:	6
d) Alters- und Ehrenabteilung:	24

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	20
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	6
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	6
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	20
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	20

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W
--------------------	-------

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	3,2 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Lüttgenrode

Zuständig für die Ortsteile Lüttgenrode und Suderode:

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	64
davon in	
a) Einsatzabteilung:	23
b) Jugendfeuerwehr:	15
c) Kinderfeuerwehr:	18
d) Alters- und Ehrenabteilung:	8

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	23
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1/1/2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/0
c) Maschinisten:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	12
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	12

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW
	STA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	11,6 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Osterode

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	67
davon in	
a) Einsatzabteilung:	46
b) Jugendfeuerwehr:	5
c) Kinderfeuerwehr:	7
d) Alters- und Ehrenabteilung:	9

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	46
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	9
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1/0/5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1/0/1
c) Maschinisten:	11
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	9
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	16
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	20

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 10
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW mit Drohne

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	9,5 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Osterwieck

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	66
davon in	
a) Einsatzabteilung:	33
b) Jugendfeuerwehr:	11
c) Kinderfeuerwehr:	10
d) Alters- und Ehrenabteilung:	12

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	33
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	10
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1/2/9
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1/1/2
c) Maschinisten:	26
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6
d) Atemschutzgeräteträger:	11
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	10
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	18
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	18

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TLF 16/25 LF 16/12
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	22,0 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Rhoden

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	21
davon in	
a) Einsatzabteilung:	15
b) Jugendfeuerwehr:	0
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	6

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	15
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/0
c) Maschinisten:	6
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
d) Atemschutzgeräteträger:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	0
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	12
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	12

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 8/6
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	STA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	9,3 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Rohrsheim

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	24
davon in	
a) Einsatzabteilung:	24
b) Jugendfeuerwehr:	0
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	24
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	6
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	11
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	14
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	16

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 8 LF 10 ab 10/2022
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW FKH (Bund)

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	16,7 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Schauen

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	33
davon in	
a) Einsatzabteilung:	15
b) Jugendfeuerwehr:	3
c) Kinderfeuerwehr:	7
d) Alters- und Ehrenabteilung:	8

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	15
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/2/3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/1/1
c) Maschinisten:	16
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	9
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	12

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 8/6
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	11,0 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Stötterlingen

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	17
davon in	
a) Einsatzabteilung:	17
b) Jugendfeuerwehr:	0
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	17
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/1/3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	7
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	9
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	9

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 10/6
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	4,5 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Veltheim

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	37
davon in	
a) Einsatzabteilung:	19
b) Jugendfeuerwehr:	5
c) Kinderfeuerwehr:	13
d) Alters- und Ehrenabteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	19
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/0/3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/1
c) Maschinisten:	9
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	9
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	2
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	15
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	15

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	STA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	15,7 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Wülperode

Zuständig für die Ortsteile: Wülperode und Suderode

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	22
davon in	
a) Einsatzabteilung:	14
b) Jugendfeuerwehr:	0
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	8

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	14
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	2/1/1
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/1/1
c) Maschinisten:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	0
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	8
c) Samstag, Sonntag und Feiertag:	8

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	TSA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	4,8 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Ortsfeuerwehr Zilly

Zuständig für die Ortsteile: Zilly und Sonnenburg

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	58
davon in	
a) Einsatzabteilung:	34
b) Jugendfeuerwehr:	9
c) Kinderfeuerwehr:	13
d) Alters- und Ehrenabteilung:	2

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	34
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	13
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0/1/7
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0/0/2
c) Maschinisten:	24
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	5
d) Atemschutzgeräteträger:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	13
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr:	22
C) Samstag, Sonntag und Feiertag:	15

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW
	TSA

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	21,0 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	11:30 min.

Tageseinsatzstaffel Osterwieck

Zuständig für alle Ortsteile:

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	12
davon in	
a) Einsatzabteilung Hessen:	6
b) Einsatzabteilung Osterwieck:	6

Die Tagesalarmstaffel wird bei **allen** Einsätzen Mo. – Fr. in der Zeit von 6 -16 Uhr mitalarmiert und fährt in alle Ortsteile.

Die Tagesalarmstaffel rückt sowohl aus Hessen als auch aus Osterwieck aus (Bauhofstandorte und Rathaus) um die alarmierten Kräfte zeitnah in den Ortschaften zu unterstützen sowohl personell wie auch technisch.

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	7
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1/3/8
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1/1/4
c) Maschinisten:	6
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
d) Atemschutzgeräteträger:	4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	7
---	---

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	TLF 16/25 LF 16/12 DLK 23/12 ab 10/2022
b) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	MTW

2.4 Ausrückebereich

a) Fläche des Ausrückebereiches:	212km ²
b) Feuerwehrhäuser:	2
c) Durchschnittliche Ausrückezeit (Staffel):	4:30 min.
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	12 min.

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Gemeindefeuerwehr:

	Gesamt 3 Jahre	Durchschnitt 3 Jahre
Amtshilfe	15	5
Verkehrsunfall eingeklemmte Person	50	16
Technische Hilfe 1	364	120
Technische Hilfe 2		
Brand 1	164	58
Brand 2	112	37
Brand 3	27	9
Person in Not	45	15
Unwetter	25	8
Öl Außer Ort	5	2
Öl Im Ort	58	19
ABC Einsatz	3	1
BMA Alarm	41	13
Fachdienst	7	2
Überörtlich	1	0
Brandsicherheitswache	4	1
Gesamt	921	306

davon:

aa) im Einheitsgemeindegebiet:	920	153
bb) außerhalb des Einheits- gemeindegebiet im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	1	1

Anlage 4 Übersicht der Einsätze der letzten 3 Jahre aller Ortsfeuerwehren

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:

Ilseburg	FF	DLA (K) 23/12	ca. 20 min.
Wernigerode	HWB	DLA (K) 23/12	ca. 20 min.
Halberstadt	HWB	DLA (K) 23/12	ca. 20 min.
Bad Harzburg	FF	DLA (K) 23/12	ca. 20 min.

b) Gefahrstoff:

Wernigerode	FF	GWG 3	ca. 30 min.
Halberstadt	HWB	CBRN Erkunder	ca. 25 min.
Landkreis	FF	Fachdienst CBRN	ca. 60 min.

c) Strahlenschutz:

Halberstadt	HWB	CBRN Erkunder	ca. 25 min.
Landkreis	FF	Fachdienst CBRN	ca. 60 min.

d) Technische Hilfeleistung:

Stapelburg	FF	HLF	ca. 20 min.
Schlade	FF	RW	ca. 25 min.
Bad Harzburg	FF	RW	ca. 25 min.
Halberstadt	HWB	RW	ca. 25 min.
Wernigerode	HWB	RW	ca. 25 min.

e) Löschwasserpumpe:

Vienenburg	FF	SW 2000	ca. 15 min.
------------	----	---------	-------------

f) Atemschutz:

Landkreis	FTZ	GW-A	ca. 25 min.
-----------	-----	------	-------------

g) Führung:

Blankenburg	FF	ELW 2	ca. 35 min.
-------------	----	-------	-------------

C. Bewertung der Leistungsfähigkeit

1. Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

1.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

1.1.1 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?

a) Von 153 Einsätzen im Jahr 2021 wurde bei 120 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

Dieses Ergebnis konnte aber nur durch die gleichzeitige Alarmierung von mind. 1 Ortsfeuerwehler sowie der Einsatzunterstützung der Tagesalarmstaffel erreicht werden.

Allein in den Ortsfeuerwehren Hessen, Osterode, Osterwieck und Zilly wird die Mannschaftsstärke 1/8/9 erreicht.

In den Ortsfeuerwehren Bühne, Dardesheim, Götdeckenrode und Hoppenstedt wird die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

Die Ortsfeuerwehren Berßel, Deersheim, Lüttgenrode, Rhoden, Rohrsheim, Schauen, Stötterlingen, Veltheim und Wülperode erreichen nicht die geforderten Mannschaftsstärken.

Ort	6-18 Uhr	AGT Tag
Berßel	3	1
Bühne	6	0
Dardesheim	6	2
Deersheim	3	1
Götdeckenrode	6	2
Hessen	9	3
Hoppenstedt	6	2
Lüttgenrode	4	1
Osterode a.F.	9	4
Osterwieck	10	6
Rhoden	0	0
Rohrsheim	4	2
Schauen	4	1
Stötterlingen	4	2
Suderode	0	0
Veltheim	2	2
Wülperode	4	0
Zilly	13	4

1.1.2 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?

Ort	18-6 Uhr	AGT Nacht	Wochenende	AGT Wochenende
Berbel	25	4	25	5
Bühne	10	3	17	3
Dardesheim	15	6	22	7
Deersheim	8	2	10	2
Göddeckenrode	18	9	18	9
Hessen	15	8	30	8
Hoppenstedt	20	4	20	4
Lüttgenrode	12	3	12	3
Osterode a.F.	16	8	20	8
Osterwieck	18	10	18	10
Rhoden	12	4	12	4
Rohrsheim	14	8	16	10
Schauen	9	3	12	3
Stötterlingen	9	7	9	7
Suderode	0	0	0	0
Veltheim	15	3	15	3
Wülperode	8	0	8	0
Zilly	22	6	15	8

1.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

In der Stadt Osterwieck ist Stand 01.01.2022 kein Hubrettungsfahrzeug vorhanden.

Ab dem 01.10.2022 steht eine Drehleiter (DLA (K) 23/12) mit Korb zur Verfügung.

Somit wird die Einhaltung der Hilfsfrist deutlich verbessert. Sie hängt jedoch weiterhin stark von der Entfernung und den Witterungsverhältnissen ab. Eine Übersicht des Ausrückebereiches in der Hilfsfristerfüllung liegt in Anlage 7 bei.

Eine Übersicht der Gebäude der Stadt Osterwieck, die im Brandfall zur Sicherung des zweiten Rettungswegs ein Hubrettungsfahrzeug erfordern, sind in der Anlage 7 beigefügt.

Die derzeitige Alarm- und Ausrückordnung (AAO) ist so angepasst, dass bei bestimmten Einsatzstichworten „Gebäudefeuer > 2. OG, Personenrettung über DLK oder Dachstuhlbrand“ die Drehleiter aus Ilsenburg zeitgleich durch die Leitstelle Harz alarmiert wird. Je nach Einsatzlage und Einsatzort können die Drehleitern aus Bad Harzburg, Wernigerode oder Halberstadt über die Leitstelle Harz angefordert werden.

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückebereiches?

Ort	Einsätze 2021	6- 18 Uhr 1:8	6- 18 Uhr 1:5
Berßel	3	0	2
Bühne	1	1	0
Dardesheim	5	3	2
Deersheim	3	0	0
Göddeckenrode	1	1	0
Hessen	5	7	0
Hoppenstedt	5	1	4
Lüttgenrode	2	0	2
Osterode a.F.	6	5	1
Osterwieck	22	22	0
Rhoden	2	1	1
Rohrsheim	2	2	0
Schauen	5	1	2
Stötterlingen	2	1	1
Veltheim	3	0	1
Wülperode	1	0	1
Zilly	3	2	1

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte außerhalb des zugewiesenen Ausrückebereiches?

Ort	Einsätze 2021	6- 18 Uhr 1:8	6- 18 Uhr 1:5
Berßel	9	0	5
Bühne	3	1	0
Dardesheim	8	6	2
Deersheim	15	0	0
Göddeckenrode	7	1	0
Hessen	6	7	0
Hoppenstedt	7	1	4
Lüttgenrode	3	0	2
Osterode a.F.	10	5	1
Osterwieck	30	22	8
Rhoden	5	1	1
Rohrsheim	4	4	0
Schauen	14	5	2
Stötterlingen	8	1	1
Veltheim	4	0	4
Wülperode	4	0	2
Zilly	4	3	1

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückebereiches?

Ort	Einsätze 2021	18 - 6 Uhr 1:8	18 - 6 Uhr 1:5
Berßel	2	0	2
Bühne	2	1	0
Dardesheim	3	3	2
Deersheim	5	0	0
Göddeckenrode	0	0	0
Hessen	3	3	0
Hoppenstedt	1	1	0
Lüttgenrode	10	0	2
Osterode a.F.	1	1	0
Osterwieck	17	17	0
Rhoden	1	0	1
Rohrsheim	2	2	0
Schauen	3	1	2
Stötterlingen	2	1	1
Veltheim	1	0	1
Wülperode	1	0	1
Zilly	5	4	1

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückebereiches zum Einsatz?

Ort	Einsätze 2021	18 - 6 Uhr 1:8	18 - 6 Uhr 1:5
Berßel	6	0	5
Bühne	4	1	0
Dardesheim	5	6	2
Deersheim	14	0	0
Göddeckenrode	0	1	0
Hessen	4	4	0
Hoppenstedt	1	0	1
Lüttgenrode	3	0	1
Osterode a.F.	8	8	0
Osterwieck	20	20	0
Rhoden	3	1	2
Rohrsheim	2	2	0
Schauen	7	5	2
Stötterlingen	3	1	2
Veltheim	2	0	2
Wülperode	3	0	2
Zilly	6	5	1

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

In den Ortsteilen gibt es nur 2 Gebäude, bei denen der **2. Rettungsweg** über ein Hubrettungsfahrzeug sichergestellt werden muss. In Dardesheim wird für die beiden Gebäude derzeit die Anhängelleiter (AL 18) vorgehalten.

D. Individuelle Bewertung des Risikos - Ermittlung des Brandschutzbedarfs –

Für die Gewährleistung der Gefahrenabwehr bei der Lösung der der Gemeinde übertragenen Brandschutzaufgaben ist es notwendig eine allgemeine Schutzzielbestimmung vorzunehmen.

Prinzipiell legen die Schutzziele für die Gefahrenabwehr fest, zu welchem Zeitpunkt, in welcher Art und Weise und mit welchen Mitteln eingegriffen werden soll, um der eingetretenen Situation entgegenwirken zu können.

Für den Feuerwehreinsatz sind festzulegen:

- die Zeit, in der Einheiten zur Gefahrenabwehr an der Einsatzstelle eintreffen,
- in welcher Stärke diese Einheiten benötigt werden (Mindesteinsatzstärke),
- in welchem Umfang das Schutzziel erfüllt werden soll.

Erläuterung: Einheiten der Feuerwehr sind Löschgruppenfahrzeuge sowie Sonderfahrzeuge, die für den Einsatz zur Gefahrenabwehr eingesetzt werden. Jede Einheit besteht aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln. Die Mannschaftsstärke für die Einheiten ist festgelegt. Sie besteht aus einer Führungskraft und weiteren speziell ausgebildeten Feuerwehrangehörigen (z.B. Löschgruppenfahrzeuge 1:8).

Die Prioritäten für den Feuerwehreinsatz sind dabei wie folgt zu setzen:

1. Menschenrettung
2. Tierrettung, Bergung von Sachwerten und Schutz der Umwelt,
3. weitere Schadensbegrenzung.

Bei der Bemessung der Mindesteinsatzstärke ist deshalb zu beachten, dass mit den zuerst eintreffenden Kräften in jedem Fall die Menschenrettung ermöglicht werden muss.

Erläuterung: Für die Gewährleistung der Menschenrettung müssen mindestens 4 speziell ausgebildete Feuerwehrangehörige (Atemschutzgeräteträger) bei den zuerst eintreffenden Kräften der Feuerwehr dabei sein.

Im Weiteren folgen einige Betrachtungen zur Schutzzielefestlegung für die Brandbekämpfung:

Aus wissenschaftlichen Untersuchungen ist bekannt, dass die Erträglichkeitsgrenze des Menschen für Kohlenmonoxid bei 13 Minuten liegt. Die Reanimationsgrenze liegt bei 17 Minuten.

Von diesen Werten lässt sich ableiten, dass die vermisste Person (Modell „kritischer Wohnungsbrand“) spätestens nach 17 Minuten gerettet sein muss.

Festgelegt ist in Sachsen-Anhalt die Eintreffzeit. Auf der Grundlage § 2 (2) BrSchG müssen die erste hilfeleistende Einheit, eine Gruppe oder Kräfte im Gruppengleichwert, 12 Minuten nach der Alarmierung vor Ort sein. Zeitvorgaben für weitere Kräfte gibt es seitens des Gesetzgebers nicht.

Unter Berücksichtigung bekannter Festlegungen anderer Bundesländer ist neben der Gruppe eine weitere Staffel als Reserve für ein Standardereignis an die Einsatzstelle zu schicken.

Grundsätzlich muss jede Gemeinde in der Lage sein, dass Standardereignis „kritischer Wohnungsbrand“ mit eigenen Kräften und Mitteln in der vorgegebenen Zeit zu beherrschen.

Die Erfüllung der Pflichtaufgabe der Gemeinde insbesondere durch eine Freiwillige Feuerwehr bedingt, dass der Erreichungsgrad der Schutzzieleerfüllung kleiner 100 % sein kann. Das belegen die vorliegenden Ausgangsangaben. Diese Aussage steht nicht im Widerspruch zum Landesbrandschutzgesetz, da ein Rechtsanspruch auf die Einhaltung der 12-minütigen Eintreffzeit am Ereignisort nach Alarmierung ausgeschlossen ist (vgl. § 2 (2) BrSchG LSA).

Für die Schutzzielefestlegung bei der „Technischen Hilfeleistung“ wird Folgendes ausgeführt:

Die „Standardhilfeleistung“ ist eine alltägliche Schadenslage im Bereich des Straßenverkehrs.

Wesentliche Einsatzmerkmale sind:

- Unfall mit einer verletzten Person;
- die Person ist eingeklemmt;
- Betriebsstoffe treten aus.

Eine Standardhilfeleistung ist kräftemäßig so abzusichern, dass die Ersteinsatzmaßnahmen durch eine Ortsfeuerwehr abgesichert werden. Dazu gehören die ersten drei Phasen der Rettung (Sichern, Zugang schaffen, lebensrettende Sofortmaßnahmen), die mit der Standardbeladung der Löschfahrzeuge abgesichert werden können.

Die nachrückende Einheit muss die Sondertechnik zur Durchführung der Standardhilfeleistung mitführen. Dies sind u. a.:

- hydraulisches Rettungsgerät;
- Trennschleifer.

Mit dieser Technik muss die vierte Phase der Rettung (Befreien) realisiert werden. Diese Geräteausstattung ist beispielsweise auf einem Löschgruppenfahrzeug (LF) mit Zusatzbeladung oder einem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) vorhanden.

Gemeinden haben eine leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Brandbekämpfung ist neben der technischen Hilfeleistung eine grundlegende Aufgabe der Feuerwehr einer Gemeinde.

Die Mindesteinsatzstärke einer Ortsfeuerwehr soll mindestens eine Staffel (6 Feuerwehrangehörige mit den erforderlichen Qualifikationen) betragen. In der Gemeinde muss zur Gewährleistung des Grundschutzes mindestens eine Gruppe oder Kräfte mit einem Gleichwert zum Einsatz bringen können.

Die Stadt Osterwieck hat eine Freiwillige Feuerwehr.

Diese eine Freiwillige Feuerwehr besteht aus 17 Ortsfeuerwehren.

Sie müssen den abwehrenden Brandschutz im Gemeindegebiet sicherstellen.

Alle Ortsfeuerwehren haben Bestand.

Diese Aussage ergibt sich auf der Grundlage des Landesbrandschutzgesetzes. Im § 8 (4) BrSchG LSA heißt es dazu:

Freiwillige Feuerwehren, einschließlich ihrer Ortsfeuerwehren, dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums des Innern oder einer von ihm bestimmten Behörde aufgelöst werden.

Für die Brandbekämpfung stehen die in der Anlage 1 aufgelisteten Kräfte sowie in der Anlage 2 dargestellten Feuerwehrfahrzeuge zur Verfügung.

Aufgrund der Anordnung und Verteilung der vorhandenen Feuerwehrstandorte im Gemeindegebiet ist die Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes im gesamten Gemeindegebiet grundsätzlich innerhalb der nach Landesbrandschutzgesetz vorgegebenen Frist von 12 Minuten (vgl. § 2 (2) BrSchG LSA) möglich. Diese Aussage wird durch die folgende Darstellung untermauert.

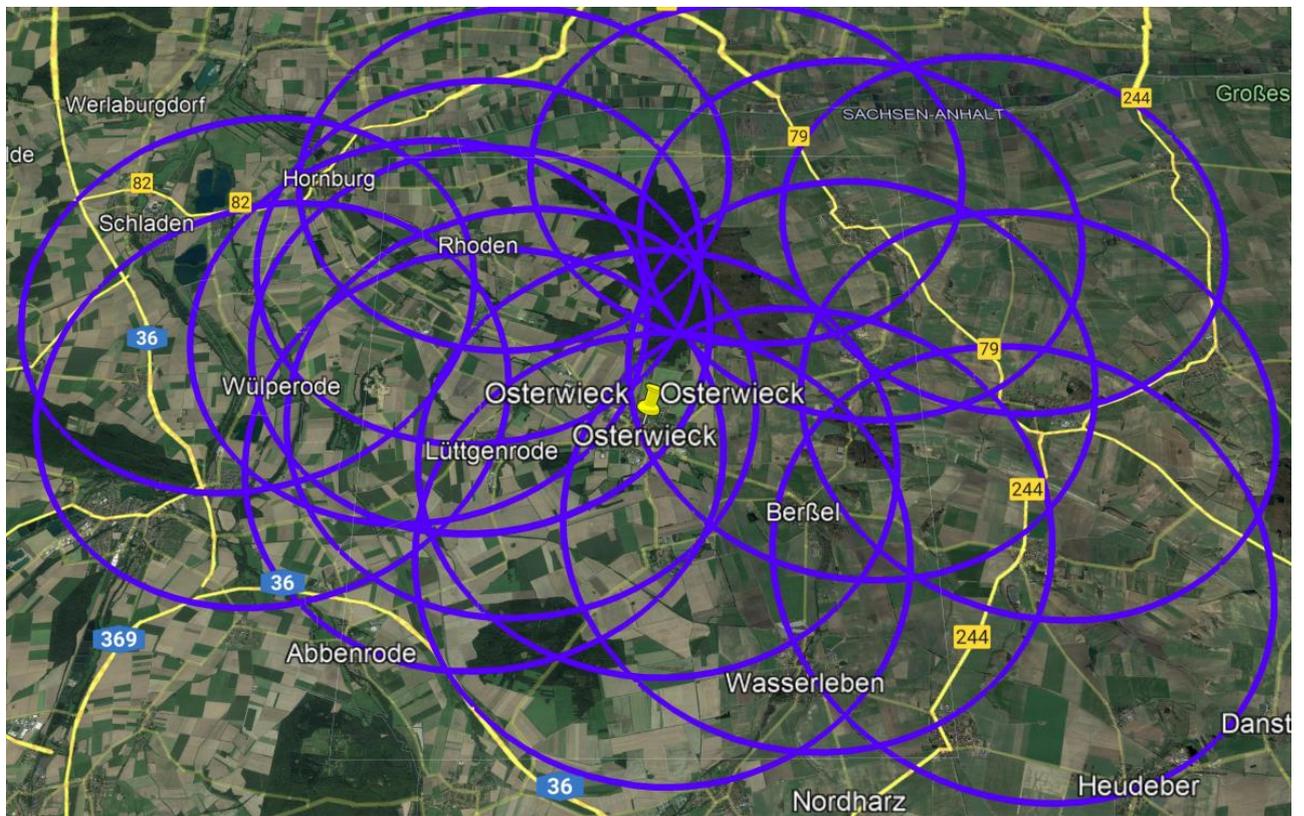


Bild nochmal in A3 Format als Anlage 2

Die bestehenden Ortsfeuerwehren können theoretisch das gesamte bebaute Gemeindegebiet abdecken.

Der Darstellung liegt folgender konservative Ansatz zugrunde:

Im ungünstigsten Fall stehen einer Ortsfeuerwehr 6 Minuten Fahrtzeit zur Verfügung (durchschnittliche Ausrückezeit 4:30 min; = 5 Minuten).

Bei einer durchschnittlichen Ausrückegeschwindigkeit von 50 km/h können ca. 5 km zurückgelegt werden. Dieser angesetzte Wert liegt unter den Standardwerten der Arbeitshinweise, die von 40 km/h innerorts und 60 km/h überörtlich ausgehen.

Die Überschneidungen der sich theoretisch ergebenden Einsatzbereiche zeigen, dass im Wesentlichen alle Standorte benötigt werden, um die nach Landesbrandschutz vorgegebene Frist einzuhalten.

Theoretische Optimierungsmöglichkeiten bestehen ausschließlich im westlichen Teil der Gemeinde, wo die Überschneidungen sehr groß sind.

Diese Aussage wird durch die vorhandenen tatsächlichen Leistungsfähigkeiten der Ortsfeuerwehren zurzeit gegenstandslos.

1. Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung

Die Ausstattung der Feuerwehr der Einheits- oder Verbandsgemeinde besteht aus den folgenden Fahrzeugen:

Ortschaft	Typ	Besatzung	Baujahr
Berßel	LF16-TS	1:8	1992
Bühne	LF8/6	1:8	2002
Dardesheim	HLF 20/16	1:8	2010
Dardesheim	TSF-W	1:5	1992
Deersheim	TSF-W	1:5	1992
Göddeckenrode	LF10/6	1:8	2005
Hessen	TLF 16/25	1:8	1997
Hessen	MTW	1:8	2003
Hoppenstedt	TSF-W	1:5	2003
Lüttgenrode	TSF-W	1:5	1993
Lüttgenrode	MTW	1:8	1999
Osterode am Fallstein	LF 10	1:8	2018
Osterode am Fallstein	MTW Drohne	1:8	1996
Osterwieck	TLF 16/25	1:8	1997
Osterwieck	LF 16/12	1:8	2004
Osterwieck	MTW	1:8	1997
Osterwieck	DLA (K)	1:2	-
Rhoden	LF8/6	1:8	1993
Rohrsheim	LF 8	1:8	1984
Rohrsheim	MTW mit FKH	1:8	2018
Schauen	LF 8/6	1:8	2000
Schauen	MTW	1:8	2020
Stötterlingen	LF10/6	1:8	2010
Veltheim	TSF-W	1:5	1999
Wülperode	TSF-W	1:5	2014
Zilly	TSF-W	1:5	1996
Zilly	MTW	1:8	1994

Die Abschreibung der Fahrzeuge ist laut AfA Tabelle auf 10 Jahre ausgelegt. Aufgrund der Verhältnismäßig geringen Laufleistung der Fahrzeuge kann mit einer Nutzungsdauer von 20 jedoch max. 25 Jahren ausgegangen werden. Dies ist jedoch immer abhängig vom aktuellen Zustand der Fahrzeuge.

Die Mannschaftstransportfahrzeuge (MTW) sollten nach 15 jedoch max. 20 Jahren ausgetauscht werden da, sie eine deutlich höhere Laufleistung und Verschleiß aufweisen. Das liegt vor allem daran, dass sie zusätzlich zum Einsatzdienst auch zur Öffentlichkeitsarbeit, in der Kinder- und Jugendfeuerwehr und zu Dienstreisezwecken/ Lehrgängen eingesetzt werden.

Das TSF-W in Deersheim und Lüttgenrode müssen dringend ersetzt werden. Der allgemeine Zustand dieser beiden Fahrzeuge (Alter > 25 Jahre) sowie die Wartungs- und Reparaturkosten sind unwirtschaftlich.

Diese beiden Fahrzeuge müssen wieder TSF-W werden, da kein anderer Fahrzeugtyp in die Garage passt.

Ein weiterer kontinuierlicher Austausch und die Erneuerung der Fahrzeuge, müssen Aufgrund des Alters einiger Fahrzeuge und der wachsenden Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren erfolgen.

Persönliche Schutzausrüstung:

In die persönliche Schutzausrüstung muss weiter investiert werden, Ziel soll es sein alle Feuerwehrdienstleistenden mit geeigneter Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung auszustatten. Auch hier muss auf die zunehmend auf den Klimawandel mit immer heißeren Sommern geachtet werden.

Der Gesundheitsschutz der Feuerwehrdienstleistenden muss weiter durch verbesserte Hygienemaßnahmen sichergestellt werden. Durch das ablagern und verschleppen von Schadstoffen die sich bei Feuerwehreinsätzen auf die Bekleidung und Ausrüstung der Feuerwehrdienstleistenden niederschlägt geht eine hohe Gesundheitsgefahr aus. Das Thema Einsatzstellenhygiene und der Umgang mit kontaminierter Ausrüstung rückt immer mehr in den Fokus.

Löschwasser:

Zur Löschwasserproblematik muss es Ziel sein die Ortschaften mit Löschwasserzisternen auszurüsten um die Bereitstellung von Löschwasser von mind. 100m³ in 2 Stunden sicherzustellen.

Insbesondere im Industriegebiet Lüttgenröder Straße in Osterwieck muss eine Zisterne von 200m³ als Ersatz für den alten nicht funktionsfähigen Löschteich errichtet werden. Das nichtvorhalten der Löschwasserreserve stellt für die ansässigen Betriebe und Produktionsstätten ein große Gefahr dar und kann sogar zur Stilllegung des Produktionsbetriebs durch die Aufsichtsbehörden führen.

In den zukünftigen Bebauungsgebieten der Einheitsgemeinde muss auf die Errichtung von Zisternen zur Löschwasserbereitstellung geachtet werden. Durch den TAZV werden die Hausanschlüsse zur Trinkwasserversorgung sichergestellt, da sich aber an der Gesamtsituation der Versorgung mit Löschwasser aus dem Trinkwassernetz auch in absehbarer Zeit nichts ändern wird, ist das die einzig wirtschaftlich sinnvolle Variante zur Sicherstellung des Löschwassers.

Zisternen

	geplant	Finanzierung	Größe
Veltheim	fertig	Eigenmittel	100m ³
Rohrsheim	im Bau	Eigenmittel	50m ³
Osterwieck	2022	Fördermittel Beantragung	200m ³
Hessen	2022	Fördermittel Beantragung	100m ³
Lüttgenrode	2023		100m ³
Osterode	2024		100m ³
Stötterlingen	2025		100m ³
Wülperode	2026		100m ³
Göddeckenrode	2027		100m ³
Deersheim	2028		100m ³
Schauen	2029		100m ³
Suderode	2030		100m ³
Bühne	2031		100m ³
Berßel	2032		100m ³
Hessen	2033		100m ³

Durch die globale Erderwärmung und die dadurch resultierenden längeren Dürreperioden sowie die geringeren Niederschläge ist die Wasserentnahme aus den ehemals vorhandenen Löschwasserreserven wie kleinen Bächen und Wasserläufen nicht mehr ganzjährig oder sogar gar nicht mehr möglich.

Das dauerhafte Anstauen von Fließgewässern (Wehr Schauen, Hessen, etc.) wie es lange üblich war ist nicht mehr zulässig. Im Brandfall kann zwar im Rahmen der Gefahrenabwehr das Wasser angestaut werden was aber je nach Jahreszeit und Wassermenge nicht erfolgsvollständig ist und somit nicht als sichere Wasserentnahme angesehen werden kann.

Die Wasserentnahme aus offenen Gewässern (Teiche) ist als sehr problematisch anzusehen, da die Teiche kaum mehr gewartet und Instand gesetzt werden. Auch die Einspeisung mit Grundwasser ist je nach Jahreszeit nicht ausreichend. Das führt dazu, dass die Gewässer zunehmend versanden und verschlammen damit wird auch die Wassermenge immer geringer. Das ausbaggern und die Entsorgung des Schlammes können sehr schwierig und vor allem teuer sein.

Somit kommen Teiche als gesicherte Wasserentnahme nur bedingt in Frage.

Anforderungen für Löschwasserentnahmestellen durch die Brandschutzprüfer:

Bei der Löschwasserentnahme aus offenen Gewässern müssen mind. folgende Anforderungen erfüllt sein:

- An der Löschwasserentnahmestelle muss eine Bewegungsfläche (inkl. Feuerwehrezufahrt zu dieser) entsprechend der Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr vorhanden sein.
- Die Löschwasserentnahme muss jederzeit (auch bei Frost) und ohne Zeitverzug möglich sein.
- Die Löschwasserentnahmestelle muss, sofern diese nicht direkt an die Bewegungsfläche grenzt, über einen sicher begehbaren Weg erreichbar sein.
- Die Tauchtiefe (Überdeckung des Saugkorbes) muss bei einer Förderleistung von 800 l/min (48 m³/h) mind. 30 cm und bei einer Förderleistung von 1.600 l/min (96 m³/h) mind. 50 cm betragen.
- Die Saughöhe soll 5 m nicht überschreiten.
- Die Löschwasserentnahme muss mit maximal 4 Saugschläuchen (Typ A) mit einer Länge von je 1,60 m nach DIN EN ISO 14557 möglich sein.
- Die Saugstelle muss mit einem Schild DIN 4066 – B 3 (Hinweisschild auf eine Saugstelle zur Löschwasserentnahme) gekennzeichnet sein.

2. Technische Hilfeleistung:

Für die Technische Hilfeleistung stehen im Stadtgebiet der Stadt Osterwieck 4 Hilfeleistungssätze in Form von hydraulischen Rettungsgeräten zur Verfügung.

Diese sind jeweils in die 4. Einsatzzügen eingeteilt. Für weitere einfache Technische Hilfeleistungen kommen Motor- und Säbelsägen, Trennschleifer, Haaligan Tool sowie die Standardausrüstung zur einfachen Technischen Hilfeleistung der Feuerwehrfahrzeuge zum Einsatz.

Auf dem Gebiet der Stadt Osterwieck ist die Wahrscheinlichkeit eines Verkehrsunfalls mit eingeklemmter Person das häufigste Einsatzszenario die den Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten erforderlich machen.

Die Erneuerung des hydraulischen Rettungssatzes in Wülperode sowie die Erweiterung um zwei weitere Rettungssätze ist anzustreben, da aus einsatztechnischer und sicherheitstechnischer Betrachtung bei jedem Einsatz des hydraulischen Rettungssatz ein zweiter Satz als Redundanz an der Einsatzstelle vorgehalten werden muss.

Bewertungsrelevante Technische Hilfeleistungen (z. B. Busunfall) traten in der Vergangenheit nicht auf und die Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen der Beurteilung der besonderen Gefahren ist gering, so dass die Vorhaltung von Sonderfahrzeugen und -technik in der Gemeinde nicht geplant werden muss.

Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und des hohen Unterhaltungsaufwandes ist es für eine Einheitsgemeinde Osterwieck nicht wirtschaftlich vertretbar, selbst Sondertechnik (RW) vorzuhalten.

Für umfangreiche Technische Hilfeleistungen sieht die Gemeinde vor, Spezialkräfte des Landkreises (zuständiger Fachdienst, THW) über die Leitstelle zu alarmieren und diese ausgebildeten Spezialkräfte zum Einsatz zu bringen.

Im Einsatzfall sind die AAO's sowie die Alarmierung der Spezialkräfte in der Leitstelle Harz hinterlegt.

3. Gefahrstoffeinsätze:

Bewertungsrelevante Gefahrstofflagen (z. B. Tankwagenunfall) traten in der Vergangenheit nicht auf und die Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen der Beurteilung der besonderen Gefahren ist gering, so dass die Vorhaltung von Sonderfahrzeugen und -technik in der Gemeinde nicht geplant werden muss.

Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und des hohen Unterhaltungsaufwandes ist es für eine Gemeinde, so auch die Stadt Osterwieck nicht wirtschaftlich vertretbar, selbst Sonder-technik vorzuhalten und Personal aus- und fortzubilden.

Die Feuerwehr handelt auf der Grundlage der FwDV unter Anwendung der GAMS-Regel (Gefahr erkennen; Absperren; Menschenrettung durchführen; Spezialkräfte alarmieren), damit werden der Ersteinsatz und die Soforthilfe sichergestellt.

Für Gefahrstoffeinsätze sieht die Gemeinde vor, Spezialkräfte des Landkreises (zuständiger Fachdienst) über die Leitstelle zu alarmieren und diese ausgebildeten Spezialkräfte zum Einsatz zu bringen.

Im Einsatzfall sind die AAO's sowie die Alarmierung der Spezialkräfte in der Leitstelle Harz hinterlegt.

4. Strahlenschutzinsätze:

Auf der Grundlage der vorliegenden Informationen sind im Gemeindegebiet keine Strahlungsquellen in Betrieben und Einrichtungen vorhanden.

Ein Ereignis im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist nicht auszuschließen, aber im Verhältnis zur Wahrscheinlichkeit anderer Ereignisse höchst unwahrscheinlich.

Aufgrund der sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit eines Strahlenschutzunfalles ist es nicht erforderlich, Sonderfahrzeuge und -technik im Gemeindegebiet vorzuhalten.

Für Strahlenschutzinsätze werden die Spezialkräfte des Landkreises (zuständiger Fachdienst) über die Leitstelle alarmiert.

Im Einsatzfall sind die AAO's sowie die Alarmierung der Spezialkräfte in der Leitstelle Harz hinterlegt.

Sollten sich aufgrund der individuellen Risikobewertung Forderungen nach zusätzlicher Ausstattung der Feuerwehr ergeben, sind zunächst die nachbarschaftliche Hilfe und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit auszuschöpfen.

5. Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz

5.1 Folgende Feuerwehrfahrzeuge der Einheitsgemeinde sind vom Landkreis in der Feuerwehrbereitschaft für den überörtlichen Einsatz eingeplant:

Dardesheim	HLF 20/16	Technische Hilfeleistung	1 Einsatz pro Jahr
Rohrsheim	MTW mit FKH	Versorgung	1-2 Einsätze pro Jahr
Bühne	LF 8	Technische Hilfeleistung	1 Einsatz pro Jahr
Hessen	MTW	Führungsfahrzeug	1 Einsatz pro Jahr

5.2 Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe

Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck hält keine Fahrzeuge bereit die interkommunal zum Einsatz kommen.

Alle Ortsfeuerwehren leisten Nachbarschaftshilfe in Rahmen Ihrer Anforderung durch benachbarte Gemeinden im Unglücks- oder Schadensfall.

Derzeit sind einige Ortsfeuerwehren in den AAO der Nachbargemeinden eingepflegt und werden über die Leitstelle alarmiert.

6. Fahrzeugkonzeption - Zusammenfassung

Ortsfeuerwehr	Fahrzeug	Baujahr	Beschaffung/ Aussonderung	Bemerkung	Jahr der Beschaffung
Dardesheim	TSF-W		TLF 3000	Fördermittel beantragt	2023
Lüttgenrode	TSF-W	1994	TSF-W	Defekt, dringend Ersatz,	2023
Osterode a. F.	MTF	1996	MTF	Verlastet: Drohne, Führungsmittel FuG, Ersatz	2023
Zilly	MTF	1994	MTF		2024
Hessen	TLF 16/25	1997	HLF 20	Umsetzung Hydr. Rettungssatz v. TLF nach Osterode	2024
Veltheim	TSF-W	1999	TLF 4000	Staffel Besatzung, TSF-W Umsetzung n. Deersheim	2025
Osterwieck	TLF 16/25	1997	TLF 4000	Staffel Besatzung	2026
Berßel	LF 16-TS	1992	LF 10		2027
Rhoden	LF 8/6	1998	LF 10		2028
Schauen	LF 8/6	1999	LF 10		2029
Osterwieck	LF 16/12	2003	HLF 20		2030
Deersheim	TSF-W	2003	LF 10	Beschaffung nach Neubau Gerätehaus	2031
Bühne	LF 8/6	2003	HLF 10		2032
Hoppenstedt	TSF-W	2003	LF 10		2033
Osterwieck			GW-.L2	Modul: Schlauch, Hochwasser, Tank, Wasser, PA Res.	2033
Göddeckenrode	LF 10/6	2005	HLF 10	Um- oder Neubau DIN Garage	2034
Wülperode	TSF-W	2009	TLF 4000		2035
Dardesheim	HLF 20/16	2010	HLF 20		2035
Stötterlingen	LF 10/6	2010	LF 10		2036
Lüttgenrode	MTF	2015	MTF		2037
Osterode a. F.	LF 10 A	2018		Leasingvertrag endet Dez. 2027, Auslösung. Übernahme	

7. Personalkonzeption - Zusammenfassung

7 Personalkonzeption – Zusammenfassung

In diesem Abschnitt wird die Personalsituation unter Berücksichtigung der vorhandenen Ist-Struktur bewertet. Es wird davon ausgegangen, dass bis zur planmäßigen Fortschreibung keine grundsätzlichen strukturellen Veränderungen wirksam werden. Es wirkt die gesetzlich festgeschriebene Bestandssituation.

Auf der Grundlage der gültigen MindAusrVO-FF gibt es keine Unterscheidung in Grundausrüstung und Stützpunktausrüstung mehr.

Vorgegeben wird, eine Ortsfeuerwehr muss mindestens eine Einsatzstärke einer Staffel sicherstellen und die gesamte Gemeinde (Stadt Osterwieck) mindestens eine Gruppe anforderungsgerecht zum Einsatz bringen können.

Die Anzahl der vorzuhaltenden Kräfte (Mindeststärke) ist nicht mehr geregelt.

In der MindAusrVO-FF ist die Anzahl der zu besetzenden Funktionen aus der Risikoanalyse zu ermitteln.

Jede Ortsfeuerwehr benötigt mindestens und rund um die Uhr

- zwei Führungskräfte mit mindestens Gruppenführerqualifikation;
- zwei Maschinisten;
- vier Truppführer;
- vier Truppmänner.

Für die Brandbekämpfung müssen mindestens 8 ASGT zur Verfügung stehen.

Dieses Personal ist die Untergrenze für die Leistungsfähigkeit einer Ortsfeuerwehr.

Durch die Einrichtung der 4 Löschzüge sowie die Unterstützung der Tagesalarmstaffel können die Szenarien des kritischen Wohnungsbrands (Menschenleben in Gefahr) und der Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auch in der tageskritischen Zeit von 6-18 Uhr abgearbeitet werden.

	6-18 Uhr	AGT	Gesamt	18-6 Uhr	AGT	Gesamt	Wochenende	AGT	Gesamt
Löschzug 1	15	8	23	31	21	52	28	25	53
Löschzug 2	12	8	20	37	21	58	55	22	77
Löschzug 3	15	11	26	57	23	80	61	24	85
Löschzug 4	19	5	24	35	22	57	42	22	46

Tagsüber stehen durchschnittlich 2 Verbandsführer, 2 Zugführer, 10 Gruppenführer sowie 12 Maschinisten zur Verfügung. Zudem kommt die Tagesalarmstaffel mit 7 Einsatzkräften Mo. – Fr. in der Zeit von 6-16 Uhr zum Einsatz (Stärke 1/0/2/4).

Der Freiwilligen Feuerwehr Osterwieck stehen an Personal folgende Qualifikationen zur Verfügung:

6	Verbandsführer
14	Zugführer
61	Gruppenführer (m/w/d)
120	Atemschutzgeräteträger (m/w/d)
95	Maschinisten C/ CE (m/w/d)
35	Maschinisten C1/ C1E (m/w/d)
344	Truppführer und Truppmänner (m/w/d)

In den Führungspositionen müssen die Stellen des:

- Stellv. Stadtwehrleiter (m/w/d)
- Stadtjugendwart (m/w/d)
- Kinderjugendfeuerwehrwart (m/w/d)

besetzt werden.

Führungskräfte insbesondere Gruppenführer / Zugführer müssen weiter gewonnen werden.

Durch den demographischen Wandel sind fast die Hälfte alle Maschinisten älter als 50 Jahre, hier muss durch die Förderung zum Erwerb von Führerscheinen der Klasse C/ CE gehandelt werden.

Die Gewinnung von weiteren Mitgliedern in allen Abteilungen der Feuerwehr muss durch Mitgliederwerbung weiterhin erfolgen.

Die Kinder- und Jugendfeuerwehren müssen weiter durch Mitgliederwerbung gestärkt werden.

8. Ausstattungskonzeption – Gerätehäuser

DIN-gerechte Feuerwehrhäuser

Kein Feuerwehrgerätehaus der Einheitsgemeinde Osterwieck ist derzeit DIN gerecht gebaut.

Viele Gerätehäuser wurden Anfang der 1990 Jahren umgebaut, der Sozialtrakt verbessert oder die Garage ertüchtigt. Keiner dieser Umbauten entspricht jedoch den Anforderungen der DIN 14092 Feuerwehr

Das Gerätehaus der Ortsfeuerwehr Rohrsheim wird 2022 fertiggestellt.

Das Feuerwehrgerätehaus in Osterwieck **muss** zwingend durch einen Ersatzneubau realisiert werden.

Durch die FUK Mitte wurden massive Mängel festgestellt (Protokoll liegt der Verwaltung vor und ist in der Anlage 5 ersichtbar)

Nicht DIN-gerechte oder von der Feuerwehr-Unfallkasse beanstandete Feuerwehrhäuser:

	Baujahr	Umbau	DIN gerecht	Stellplätze	Neubau geplant	Renovierung/ Stellplätze
Berßel	1930	1996	Teilweise	1		
Bühne	1974	2002	Teilweise	1		
Dardesheim	1932	2002	nein	3	2034	
Deersheim	1850	1994	nein	1	2026	
Göddeckenrode	2006		Teilweise	1		
Hessen	1997	1997	Teilweise	2		
Hoppenstedt	1997	1997	nein	1	2030	
Lüttgenrode	1950	1997	nein	1	2032	
Osterode a.F.		2001	nein	2		2022
Osterwieck	1928	1995	nein	3	2023 - 2024	5
Rhoden	1900	1999	Teilweise	1		
Rohrsheim	1930	1974	nein	2	2022	3
Schauen	1930	1997	nein	1	2028	
Stötterlingen			Teilweise	1		
Veltheim	1990	2004	Teilweise	1		
Wülperode		2010	Teilweise	1		
Zilly	1984	1999	Teilweise	2		2022

In der Jahresstatistik Feuerwehr des LSA- FEU 095 geht ein „Teilweise“ hervor, dass bedeutet, das Umbaumaßnahmen am Gerätehaus bzw. Garage erfolgt sind aber in der Gesamtheit das Gerätehaus nicht der DIN 14902 Gerätehäuser der Feuerwehr entspricht.

Abgasabsauganlagen sollen in Gerätehäusern in den nächsten Jahren nachgerüstet werden, wo es baulich möglich und wirtschaftlich machbar ist.

Erstellt:

Andreas Kröpfer
SB Brand- Katastrophenschutz
14.03.2022

(Unterschrift)

Fachliche Stellungnahme des Landkreises:

...

[Familiename, Amtsbezeichnung],
[Datum]

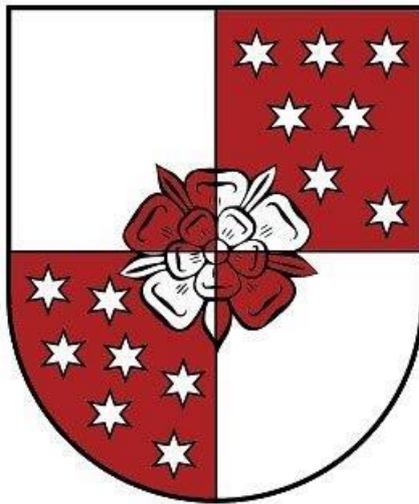
(Unterschrift)

Dieser Feuerwehrbedarfsplan ist ständig (bei jeder relevanten Veränderung), jedoch spätestens zwei Jahre nach Beschluss zu überprüfen und fortzuschreiben.

Beschluss:

Der Stadtrat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 31.03.2022 beschlossen.

(Unterschrift)
Bürgermeister



Anlage 1

**Forstschreibung Risikoanalyse und
Brandschutzbedarfsplanung**

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

28.02.2022

**TAZV Vorharz Löschwassersituation
Löschwasserentnahmestellen
Ortsteile**

Sehr geehrter Herr Kröpper,

zu Ihrer Anfrage zur Löschwasserproblematik in den Mitgliedsgemeinden der Stadt Osterwieck können wir nachfolgende Aussagen treffen. Gemäß BrSchG obliegt der Gemeinde die pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe der Abwehr von Brandgefahren und der Brandbekämpfung, wonach sie verpflichtet ist, eine, den örtlichen Verhältnissen angemessene, Löschwasserversorgung auf eigene Kosten sicherzustellen. Hier wird allgemein von Grundschutz gesprochen. Soweit die technischen Voraussetzungen gegeben sind, kann die Bereitstellung von Löschwasser auch über das leitungsgebundene Trinkwasserversorgungsnetz erfolgen. Hier müssen allerdings entsprechende Vereinbarungen zwischen der Stadt Osterwieck und dem TAZV- Vorharz getroffen werden.

Ort	Löschwasserentnahme aus Trinkwassernetz möglich?	Bemerkungen
Osterwieck	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Hoppenstedt	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Bühne/ Rimbeck	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Berßel	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Hessen	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Dardesheim	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Rohrsheim	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Zilly	ja	Entnahmekapazität je nach Lage des Hydranten und Größe der Rohrleitung unterschiedlich
Suderode/ Göddeckenrode/ Wülperode	bedingt	Leitungsquerschnitt zu den drei Ortschaften ist nur DN100
Schauen	bedingt	Entnahmemenge begrenzt durch Querschnitt der Zuleitung DN100 und in direkter Abhängigkeit von der Befüllung des Hochbehälters in Osterwieck
Deersheim	bedingt	Wasser wird von Osterwieck, über Deersheim in den Hochbehälter nach Hessen gepumpt. Bei Ausfall der Pumpen kein Wasser. Befüllung des Behälters hat Vorrang. Pumpen fördern ca. 30m³/h
Stötterlingen/	nein	Wasser wird von Ort zu Ort gefördert.

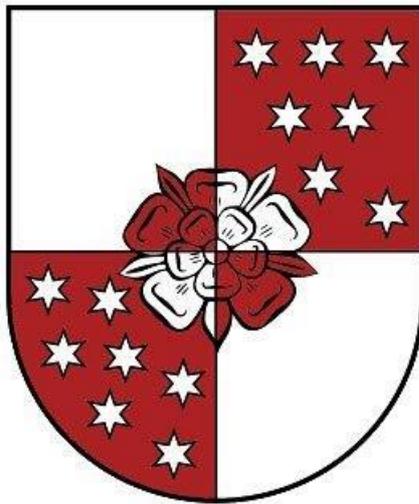
Lüttgenrode		Pumpen und Leitungsquerschnitte nur für Trinkwasserversorgung ausgelegt
Rhoden	nein	Wasser wird von Ort zu Ort gefördert. Pumpen und Leitungsquerschnitte nur für Trinkwasserversorgung ausgelegt
Osterode	nein	Wasser wird von Ort zu Ort gefördert. Pumpen und Leitungsquerschnitte nur für Trinkwasserversorgung ausgelegt
Veltheim/ Steinmühle	nein	Wasser wird von Ort zu Ort gefördert. Pumpen und Leitungsquerschnitte nur für Trinkwasserversorgung ausgelegt
Sonnenburg	nein	Leitungsquerschnitte der Zuleitung und Armaturen nur für Trinkwasserversorgung ausgelegt

Wie andere Lebensmittel auch hat Trinkwasser einen begrenzten Haltbarkeitszeitraum. Bleibt es zu lange in den Zuleitungen stehen, kann es verderben. Für „stehendes Wasser“ wird der Fachbegriff Stagnation verwendet. Bei Stagnation nimmt das Trinkwasser Inhaltsstoffe der Installationsmaterialien sowie Temperatur aus der Umgebung auf. Beides kann zu einer gesundheitsgefährdenden Veränderung der Trinkwasserqualität führen. Der konstruktive Aufbau eines Trinkwassernetzes hat einen erheblichen Einfluss auf die hygienisch relevanten Rohrnetzparameter wie benetzte Rohroberfläche und Rohrinhalt. Zur Vermeidung von Stagnation bzw. trägem Wasseraustausch in den Verteilleitungen, muss das Rohrnetz zielgerichtet so aufgebaut werden, dass möglichst kurze Fließwege zu den Entnahmearmaturen entstehen. Wir als Betreiber sind also beim Neubau/ Auswechslung unserer Anlagen bestrebt, die Querschnitte so gering wie möglich zu wählen, was im Umkehrschluss natürlich auch bedeutet, dass im Brandfall nicht mehr genügend Löschwasser aus dem Leitungsnetz zur Verfügung steht. Ein weiterer großer Einflussfaktor, welchen wir bei der Bemessung unserer Anlagen nicht außer Acht lassen dürfen, ist der demografische Wandel.

Freundliche Grüße

Mirko Gottstein
Meister Trinkwasserversorgung

DW: +49 (3944) 9011-245
Mobil: 0170 8572186
E-Mail: mirko.gottstein@tazv-vorharz.de



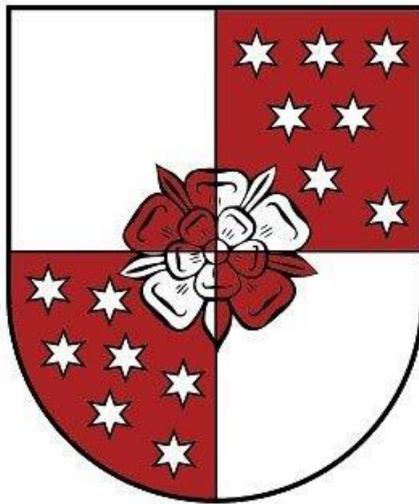
Anlage 2

**Forstschreibung Risikoanalyse und
Brandschutzbedarfsplanung**

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

28.02.2022

**Ausrückebereiche der
Ortsfeuerwehren**



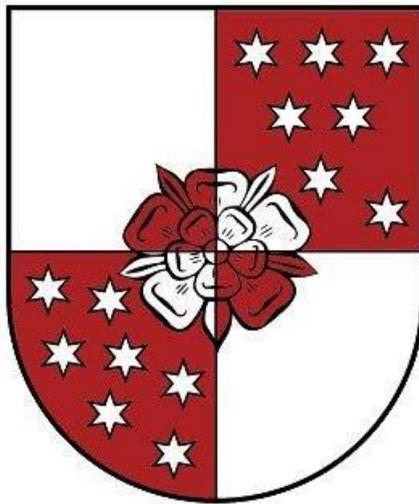
Anlage 3

**Forstschreibung Risikoanalyse und
Brandschutzbedarfsplanung**

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

28.02.2022

Übersicht Feuerwehren



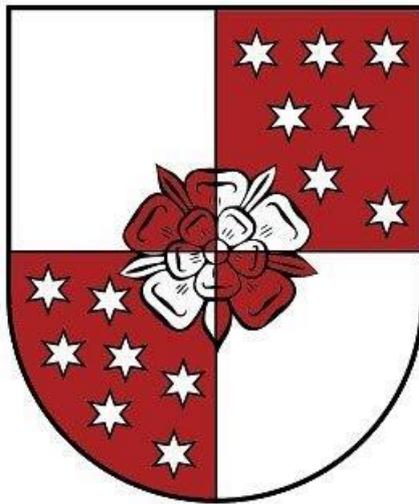
Anlage 4

**Forstschreibung Risikoanalyse und
Brandschutzbedarfsplanung**

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

28.02.2022

Übersicht Einsätze



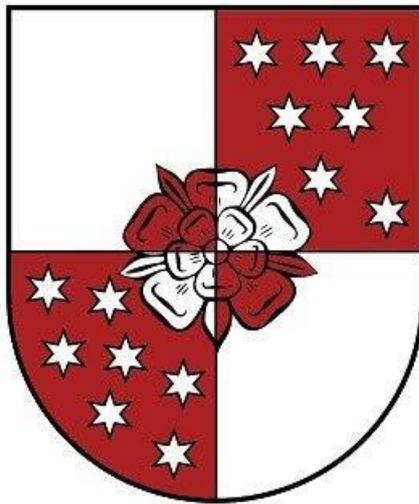
Anlage 5

**Forstschreibung Risikoanalyse und
Brandschutzbedarfsplanung**

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

28.02.2022

**Bericht FUK Mitte zum
Gerätehaus Osterwieck**



Anlage 6

**Forstschreibung Risikoanalyse und
Brandschutzbedarfsplanung**

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

28.02.2022

**Übersicht der Gebäude die den Einsatz eines
Hubrettungsfahrzeugs erfordern.**

